

„...- doch die Kosten für das Projekt spielten bisher keine große Rolle.“

Doch ! Genau die Kosten haben der Freien Liste Unna (FLU) Sorgen bereitet und deshalb haben wir mehrfach ! gefordert, die Großprojekte die in Planung sind u.a. der Neubau Hertinger Tor zunächst zurückzustellen und abzuwarten was die Folgen der Coronakrise für unseren städtischen Haushalt bedeutet. Die nächste Steuerschätzung kommt zudem üblicherweise im Herbst und würde der Stadt mehr Klarheit über ihre Finanzsituation bringen. Stattdessen wollen alle anderen Parteien im Stadtrat einfach die Augen verschließen und weiterplanen und sind maximal irritiert über die nun im Raum stehenden Mehrkosten.

Einfach Augen zu und weiter so ist für die Freie Liste Unna (FLU) nicht die Art Politik für unsere Stadt zu gestalten !

<https://admin.freie-liste-unna.de/prg/daten/datenbanken/aktuellethemen/daten/eintraege/dateien/101323/PDF465407.pdf?fbclid=IwAR0jTD4NkW08eHCSP21Lj3zNXED04cEav5dqTUnkRtjwLtF6YjZfNXBgVQ>

<https://admin.freie-liste-unna.de/prg/daten/datenbanken/aktuellethemen/daten/eintraege/dateien/101336/PDF330349.pdf?fbclid=IwAR0RDgY4cfY2afI8KaNB05H4IDFYcvEQrm6-p8k5YfstRZNi5Vf7fna3g6E>

Kostenexplosion am Hertinger Tor: Das sind die Gründe

UNNA. Knapp neun Millionen Euro mehr als geplant sollen die neue Schule und der Kindergarten am Hertinger Tor kosten. Diese plötzliche Kostenexplosion wirft viele Fragen auf.

Von Anna Gemünd

Achim Thomae musste selbst schlucken, als er die Hiobsbotschaft im Hauptausschuss am Donnerstag überbrachte: „Das ist eine Dimension, da muss man auch als Kämmerer erstmal eine Nacht drüber schlafen“, sagte Unnas Stadtkämmerer angesichts der 8,9 Millionen Euro, die das Schul- und Kindergartenprojekt am Hertinger Tor plötzlich mehr kosten wird.

Zuletzt hatte vor allem das Verkehrskonzept für den neuen Schulstandort für Diskussionen gesorgt: Anwohner der Hertinger- und der Brockhausstraße fürchteten eine massive Zunahme des Verkehrs durch „Elterntaxis“, andere fürchteten um den Baumbestand an der Hertingerstraße, der für eine neue Verkehrsführung womöglich weichen muss - doch die Kosten für das Projekt spielten bisher keine große Rolle.

19,8 Millionen Euro, so der Plan, würde die Stadt Unna investieren müssen, um ein „Leuchtturmprojekt für die Stadt“ zu bekommen, wie es der Technische Beigeordnete Jens Toschläger am Donnerstag nannte. 400 Schüler und 100 Kindergartenkinder sollen künftig in einem modernen Gebäude lernen und spielen: „Das ist und wird auf lange Sicht das größte Bauprojekt der Stadt sein“, sagte Toschläger.

Die Kostensteigerung im Überblick

Es ist ein Bauprojekt, das nun deutlich teurer wird als noch 2017 geplant. Die 8,9 Millionen Euro Mehrkosten, die die Stadtverwaltung am Donnerstag im Hauptausschuss präsentierte, setzen sich wie folgt zusammen: Hochbau, Außenanlagen und Ausstattung werden nun mit 25,3 Millionen Euro kalkuliert (bisher geplant: 18,5 Millionen Euro); die Erschließung der Hertinger- und der Brockhausstraße schlagen mit 3,5 Millionen Euro zu Buche (bisher geplant: 1,4 Millionen Euro). Das macht in Summe Gesamtkosten von 28,8 Millionen Euro - anstelle der bisher geplanten 19,9 Millionen Euro.



Rechnen – das sollen in naher Zukunft Grundschüler am Hertinger Tor. Neu gerechnet hat jetzt aber erst mal die Stadt Unna und ist auf Mehrkosten von knapp neun Millionen Euro gekommen, die der Schulneubau am Hertinger Tor kosten wird.

SYMBOLFOTO DPA



Ein einladendes Foyer, eine große Aula und Klassenräume, die inklusives Lernen ermöglichen: Der Schulneubau am Hertinger Tor soll modernsten pädagogischen Anforderungen entsprechen.

BILD BHP ARCHITECTEN

Wie kommt es zu dieser Kostenexplosion und wieso so plötzlich? Jens Toschläger gab einen Einblick in die Bauplanung solcher Gebäude, um dies zu erklären. Plant die Stadt einen Neubau, dann werden zur Kostenkalkulation sogenannte Kostenkennwerte verwendet. „Dies sind Schätzungen auf der Basis von ähnlichen Gebäuden, die dazu dienen, die Kosten kalkulieren zu können.“ Das Problem allerdings: Als Unna 2017 die Kosten für den Neubau am Hertinger Tor anhand dieser Kostenkennwerte schätzen ließ, basierten sie laut Toschläger auf einem alten Gebäudetyp, der nichts mit dem modernen Schulgebäude zu tun hat, das am

Hertinger Tor entstehen soll.

Erst als die mit der Planung beauftragten Architekten im Juli in die Entwurfsplanung einstiegen, seien die großen Unterschiede zu den bisherigen Kostenschätzungen klar geworden, so Toschläger.

Kostenfaktor 1: Die moderne Bauweise

Mit einem einladenden Foyer, das Platz für ein Eltern-Café bietet, einer Aula, in der die gesamte Schulgemeinde Platz für Aktivitäten hat, inklusivgerechten Klassenräumen und einem „grünen Klassenzimmer“ samt Baumbepflanzung auf dem Dach dürfte der Neubau am Hertinger Tor unstrittig Unnas modernstes Schulgebäude werden.

Der Bau als Holzkonstruktion und der Verzicht auf CO₂-intensive Baustoffe wie Beton - zumindest da, wo es möglich ist - soll auf lange Sicht Geld einsparen. „Diese Bauweise ermöglicht es uns, Betriebskosten einzusparen“, erklärte Jens Toschläger. Auch ein Fernwärmeanschluss ist geplant.

Kostenfaktor 2: Die Verkehrsplanung

Damit die Schule und der Kindergarten optimal an die umliegenden Straßen angeschlossen werden können, braucht es eine umfassende Verkehrsplanung. Wie schwierig das wird, hatte sich bereits vor einem Jahr gezeigt, als Bürger große Sor-

gen angesichts der Verkehrsströme und der Sicherheit des Schulweges äußerten.

„Die nun angedachte Lösung mit dem Kreisverkehr an der Hertingerstraße und der Realisierung von Hol- und Bringzonen führt zu einer Überplanung der Hertingerstraße in Gänze - das ist natürlich auch ein Kostenpunkt“, sagt Toschläger, „aber das ist genau die Frage nach dem sicheren Schulweg.“

Finanzierung und Alternativen

Um die Mehrkosten von neun Millionen Euro zu finanzieren, stellte Stadtkämmerer Achim Thomae mehrere Möglichkeiten in Aussicht: „Das kann durch Grundstückserlöse geschehen, aber auch durch das Umpriorisieren von Erneuerungsmaßnahmen.“ Anders ausgedrückt: Andere Projekte, für die städtisches Geld gebraucht wird, müssten hinten anstehen. Thomae brachte auch ein Einwerben von Drittmitteln für das Außengelände ins Spiel. Dies würde bedeuten, dass private Investoren die Gestaltung des Außengeländes der Schule finanzieren.

Die Politik hat nun bis zum 3. September Zeit, diese Informationen zu verarbeiten - dann steht eine gemeinsame Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses, des Schul- und des Jugendhilfeausschusses an.

Dort soll über das weitere Vorgehen am Hertinger Tor beraten werden. Das hat auch Auswirkungen auf viele andere Bereiche: Mit den Planungen für den Schulneubau am Hertinger Tor ist auch neuer Wohnraum in dem Bereich vorgesehen.

Auch für die Gebäude der Falk- und Nicolaischule, die an dem neuen Standort fusionieren sollen, gibt es bereits konkrete Pläne: Das Falkschulgebäude soll abgerissen werden und dort ebenfalls Wohnraum entstehen. Das Gebäude der Nicolaischule spielt für das benachbarte Krankenhaus eine Rolle: Das Christliche Klinikum Unna (Katharinen-Hospital) will die Immobilie übernehmen für die Entwicklung seiner Krankenpflegeschule.